Internationales Chorfestival "Europa Cantat" (EC7) 1979 in Luzern

Autor(en): **Alig, Emil**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers**

Band (Jahr): **2 (1979)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1043917

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Cantare et sonare» von Robert Blum

Die Wiederbegegnung mit Robert Blums Chorwerkzyklus «Cantare et sonare» hat es bestätigt: Für ein Gemeinschaftskonzert mehrerer Chöre zusammen ist es ein geradezu ideales Musikstück! Die neun Chöre können vom Dirigenten individuell verteilt werden, auf die besonderen Stärken oder Schwächen der ausführenden Chöre Rücksicht nehmend, denn die Anweisungen des Komponisten zur Aufführung lauten: «Der neun gemischte Chöre mit Begleitung umfassende Zyklus ‚Cantare et sonare' ist nach einem bestimmten Aufführungsprinzip komponiert, das erlaubt, das Werk in verschiedenen Besetzungsarten aufzuführen. Alle neun Kompositionen sind für gemischten Chor gesetzt, und mit einer einzigen Ausnahme kann jedes Chorstück in verschiedener Stimmbesetzung gesungen werden. Wie der Chorsatz verschiedene Besetzungsmöglichkeiten bietet, so ist auch die Begleitung zu diesem variabel. Die Begleitung kann ausgeführt werden mit reiner Streicherbegleitung wie auch mit reinem Blasorchester, als auch mit Streichern und Bläsern, und zwar vom Kammerorchester bis zum Sinfonieorchester, das alle sinfonisch gebräuchlichen Instrumente aufweist.» Der Dirigent kann also den ganzen Chorzyklus den ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten anpassen. Darum wäre eine Gemeinschaftsaufführung als besonderes Ereignis bei einem Gesangfest angezeigt. Die einzelnen Lieder sind eingänglich und nicht allzu schwer. Ein Lied sticht allerdings heraus: «Die Föhnwacht», eine grossartige Eingebung und sicher eines der besten zeitgenössischen Lieder, die in der letzten Zeit erschienen sind.

H. E.

Internationales Chorfestival «Europa Cantat» (EC7) 1979 in Luzern

«Mein schönstes musikalisches Erlebnis», schrieb ich am 8. August 1976 auf dem Rückflug vom 6. Europa Cantat aus England in mein Tagebuch. Wie es dazu kam? Ich durfte als Gast der «Schweiz. Föderation Junger Chöre» an diesem alle drei Jahre stattfindenden Chorfestival teilnehmen. Was mich derart begeistert hat? Vielleicht war es die «Motivation», ein Modewort, das man heute so eifrig braucht. Man spricht oft und gerne von Völkerverständigung. Nicht nur die breite Masse der Bevölkerung, auch und insbesondere die Jugend ist in ihrer Einstellung zur Europäischen Einigung sehr positiv. Nie hat eine Jugend die nationalstaatlichen Abgrenzungen so sehr desavouiert wie die Nachkriegsgenerationen. Die Brieftaubenzüchter, Lebensversicherungen, Parteien, Gewerkschaften, Fussballer, alle haben ihren europäischen Rahmen. Warum sollten nicht auch junge Sänger ihr «Cantat» haben?

Bald nach dem unseligen Zweiten Weltkrieg beschlossen führende Chorleiter aus ganz Europa, in gemeinsamer musikalischer Betätigung einen Beitrag an das gegenseitige Verständnis innerhalb der europäischen Völker zu leisten. Es vergingen Jahre. Aber Mitte Mai 1960 begann «die musikalische Völkerver-

ständigungsidee» Formen anzunehmen, und am 9. Februar 1963 erfolgte die De-jure-Gründung der «Europäischen Föderation junger Chöre» (EFJC), der heute weit über 100 Chöre aus 20 Ländern angehören. Seit 1976 ist auch die Schweizerische Föderation Mitglied der EFJC, und sie hat die Aufgabe übernommen, das 7. «Europa Cantat» vom 26. Juli bis 5. August 1979 in Luzern durchzuführen. Die Vorbereitungsarbeiten laufen seit längerer Zeit auf Hochtouren. Zum Zweck der rechtlichen Absicherung dieses Grossanlasses hat sich der «Verein für die Durchführung des internationalen Chorfestivals Europa Cantat 7/1979 Luzern/Schweiz» konstituiert, dem sowohl Einzelmitglieder als auch Chorgemeinschaften beitreten können.

Und meine Begeisterung für das «Europa Cantat»? Nun ja, die erwähnten Motivationen bleiben vorerst im Verstandesmässigen stecken; was aber unter die Haut geht, das ist das Erlebnis, das persönlich Erfahrene und emotionell Erstandene! Fragte mich da mitten in der Probe ein Holländer, ob ich Deutscher sei. «Nein, ich bin Schweizer.» «Ach wie nett, ich war vor zwei Jahren in ‚Valata' in den Ferien», sagte er, worauf ich ihm antwortete, mein Elternhaus stehe nur 20 Gehminuten von Valata entfernt. Seither sind wir gute Freunde! Und dann sangen wir Schulter an Schulter: Holländer, Schweizer, Engländer, Franzose, Spanier, Bulgare und verstanden alle die gleiche musikalische Sprache. Ich bin davon überzeugt, dass die am Chorfestival gepflegten Arbeitsformen im Bereich der Musik ganz besonders geeignet sind, Ausdruck und Mittel, Geste und Dokumentation des Europäischen zu sein. Ich habe diese Vielfalt als Reichtum begriffen. Das EC7 richtet sich nicht in erster Linie an jene, die sich über eine erfolgreiche musikalische Ausbildung oder über künstlerische Fertigkeiten ausweisen können, sondern an idealgesinnte und musikliebende Sängerinnen und Sänger, die aus Freude musizieren und dabei Musik aller Gattungen pflegen. Man singt von Gabrieli bis Penderecki und von Bach bis Britten quer durch alle Nationen und Epochen, und das Fest Europa Cantat ist das lebendige Zeugnis dieser Gesinnung. Diese Vielfalt wird bewusst erlebt und vermittelt das Wissen, dass wir ohne einander ärmer wären. Die Atelierarbeit, das offene Singen und kleine Konzerte stehen auf dieser Basis und geben uns Information, Erlebnis und Bewusstsein. Das EC7 in Luzern, als Hochburg musikalischer Aktivitäten, wird auch jung gebliebenen Sängerinnen und Sängern der Schweizerischen Chorvereinigung ein unauslöschbares Erlebnis sein.

Für eine eventuelle Teilnahme sind folgende Anmerkungen zu beachten:

Chöre, die ein eigenes Konzert geben möchten, wollen sich an Herrn H. R. Willisegger, Alpstrasse 34, 6020 Emmenbrücke, wenden, der über die Mitwirkung zu entscheiden hat.

Interessierte Sängerinnen und Sänger können *einzeln* an den Ateliers teilnehmen und auf diese Weise einmal bei der Erarbeitung und Aufführung eines grossen Chorwerkes mitwirken. Dies, und der Kontakt zu Sängerinnen und Sängern aus der ganzen Welt vermittelt ein grossartiges Erlebnis. Bitte beachten Sie die Orientierungen über Europa Cantat 7 und die Anmeldemöglichkeiten in dieser Nummer der Chorzeitung.

Dr. Emil Alig, Musikkommission SCV
Public Relations EC7